



Weiterbildung - Weiterbildungsstudiengänge

Studienprogramm

CAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung

www.phlu.ch/weiterbildung/

CAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung

Marianne Ettlín

Studienleitung CAS IBBF

marianne.ettlin@phlu.ch

T +41 (0)41 660 12 18 (Home Office)

Sekretariat T +41 (0)41 228 69 58

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern

Weiterbildung und Zusatzausbildungen

Frohburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern

T +41 (0)41 228 54 93 · F +41 (0)41 228 69 40

wbza@phlu.ch · www.phlu.ch/weiterbildung/

**August 2016; Im Sinne kontinuierlicher Anpassungen
sind Änderungen vorbehalten.**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Studienziele	4
3	Zielgruppe	4
4	Studienaufbau	4
4.1	Ausbildungsstruktur	6
4.2	Präsenzveranstaltungen	6
4.3	Selbststudium – Pflichtlektüre	6
4.4	Lerngruppentreffen	6
4.5	Praktikum und Hospitationen	6
4.6	Umsetzung im Berufsfeld – Umsetzungsprojekt/Abschlussarbeit	6
5	Modulbeschreibungen	7
5.1	Modul 1: Grundlagen/Identifikation	7
5.2	Modul 2: Spezielle Methoden und Didaktik der BBF	8
5.3	Modul 3: Kreatives Denken anregen und fördern	9
5.4	Modul 4: Zertifikatsarbeit	10
6	Angaben zu den Dozierenden	11
7	Organisatorische Hinweise	12
7.1	Sprechstunde und Kontakt	12
7.2	Veranstaltungsort und Lageplan	12
7.3	Anmeldung	12
7.4	Kosten	12
7.5	Anschlüsse	12

1 Einleitung

Es liegt nicht an den Kindern, den Normen der Schule zu entsprechen; es ist Aufgabe der Schule, der Verschiedenheit der Kinder Rechnung zu tragen.

Célestin Freinet, franz. Reformpädagoge (1896-1966)

Das Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen bestimmt den Schulalltag zentral. Verschiedene Studien zeigen, dass sich Kinder im Entwicklungsstand schon bei Schuleintritt sehr stark unterscheiden. Diese Streuung wird durch die in vielen Kantonen geplante und bereits umgesetzte Integration von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen oder Lernbehinderungen noch deutlicher wahrnehmbar. Die Forderung nach Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten, nach Interessenentwicklung und nach Passung an die unterschiedlichen Vorkenntnisse hat Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung.

2 Studienziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Zertifikatslehrganges Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (CAS IBBF) werden mit dieser Weiterbildung befähigt, die unterschiedlichen Stärken der Lernenden wahrzunehmen, Begabungspotenziale zu erkennen und ihren Unterricht auf die individuellen Begabungen, Interessen und Kompetenzen der Lernenden auszurichten. Darüber hinaus werden sie zur spezifischen Förderung überdurchschnittlich begabter Kinder und Jugendlicher befähigt. Sie kennen Entwicklungsmerkmale begabter Kinder, können deren Begabungen und Stärken erkennen und diese im Unterricht fördern. Sie verfügen über entsprechende fachdidaktische Kompetenzen und können kreatives Denken und Tun der Schülerinnen und Schüler anregen.

3 Zielgruppe

Die Weiterbildung CAS IBBF richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen (Kindergarten bis Sekundarstufe II), an Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie interessierte Fachpersonen (Schulleitung, Förderlehrpersonen, u.a.).

4 Studienaufbau

Das berufsbegleitende Studium erstreckt sich über ein Jahr und wird mit einem zeitlichen Aufwand von ca. 450 Stunden (Workload) veranschlagt. Davon sind ca. 170 Stunden Präsenz und begleitetes Selbststudium, ca. 30 Stunden sind für das Praktikum und die Hospitationen einzuplanen, ca. 100 Stunden für das Selbststudium (Lektüre) und ca. 140 Stunden für eigenständige Umsetzungsprojekte aufzuwenden.

Der gesamthaft zu leistende Kursaufwand von ca. 450 Stunden wird mit 15 ECTS-Punkten angerechnet.

Übersicht Studienaufbau 16-17:

	Inhalte der Präsenzveranstaltungen	
September 2 Tage	Einführung in den CAS IBBF Grundlagen: Einbettung des Themas, Theoretische Grundlagen und Modelle	
Oktober 2 Tage	Identifikation: Psychologische Diagnostik: Identifikation von besonderen Begabungen, Fallbeispiele Kreatives Denken anregen und fördern: Grundlagen / Kreativitätstechniken und -methoden	
November 2 Tage	Kreatives Denken anregen und fördern: Kreativitätsfreundliches Lernklima, Kreatives Denken in der Schule anregen, Praxisbeispiele Pädagogische Diagnostik: Ressourcenorientierung, multiple Begabungen (Teil I)	
Dezember 2 Tage	Methoden: Schoolwide Enrichment Model (SEM), selbstgesteuertes Lernen Grundlagen: Erkenntnisse aus der Lernforschung und ihre Bedeutung für die Begabungs- und Begabtenförderung	
Januar 2 Tage	Pädagogische Diagnostik: Ressourcenorientierung, multiple Begabungen (Teil II) Methoden: Stärken stärken, aber wie festhalten? Zwischenhalt und Einführung in CAS-Abschlussarbeit	
März 2 Tage	Methoden: Begabungs- und Begabtenförderung im Fach Mathematik Kreatives Denken anregen und fördern: Möglichkeiten und Grenzen der Kreativitätsdiagnostik Kreative Denkprozesse sichtbar machen mit Compad	
März 2 Tage	Methoden: Begabungs- und Begabtenförderung im Fach Deutsch Kreatives Denken anregen und fördern: Kreativitätsfördernde Projekte aus dem Unterricht vorstellen	
Mai 2 Tage	Identifikation: Hochbegabt und verhaltensauffällig Lerncoaching im Unterricht Methoden IIM-Projektmethode (7 Schritt-Methode)	
Juni 2 Tage	Identifikation: Minderleister – Erkenntnisse aus der Hirnforschung Methodik: Lernprozesse verstehen mit dem Gehirnpalast	
	Sommerferien	
September 2-3 Tage	Kongress Begabungs- und Begabtenförderung	
September 1 Tag	Kursabschluss: Transfer und Visionen für die Praxis Präsentation der Abschlussarbeiten	

Erläuterungen zum Studienaufbau:

A	Literaturstudium
B	Hospitationen/Praktikum
C	Bearbeitung des LN zum Modul „Kreatives Denken anregen und fördern“

D	Arbeit in Lerngruppen
E	Erstellungsprozess der Abschlussarbeit

4.1 Ausbildungsstruktur

Die Kursinhalte des CAS IBBF werden in ca. monatlich stattfindenden Präsenzveranstaltungen vermittelt. Dazu kommen Literaturstudium, Arbeit in Lerngruppen und Hospitationen bei Berufskolleginnen/-kollegen und in ausgewählten Institutionen/Schulen. Ein hoher berufspraktischer Bezug wird einerseits durch den Praxisteil, der die direkte Arbeit mit Kindern mit hohen Fähigkeiten verlangt, gewährleistet und andererseits durch persönliche Umsetzungsprojekte im eigenen Berufsfeld unterstützt.

4.2 Präsenzveranstaltungen

An den Präsenzveranstaltungen werden spezifische Inhalte von ausgewiesenen Fachleuten in der jeweiligen Thematik präsentiert und mit den Teilnehmenden bearbeitet.

Die Präsenzveranstaltungen finden jeweils am Freitag, 09.00 – 17.00 Uhr und Samstag, 09.00 – 16.30 Uhr, statt. Der Kursort ist in der Regel Luzern.

4.3 Selbststudium – Pflichtlektüre

Mit Hilfe des Studiums der in der Literaturliste aufgeführten Bücher sollen die Inhalte aus den Präsenzveranstaltungen ergänzt und vertieft werden. Die Möglichkeit, nebst der Pflichtlektüre eine Auswahl aus weiteren Literaturvorschlägen zu treffen, soll den Studierenden eine persönliche Schwerpunktsetzung ermöglichen.

4.4 Lerngruppentreffen

Die Studierenden treffen sich in Lerngruppen zu ca. 5 Personen mit dem Ziel, sich durch den fachbezogenen Austausch beim Lernen zu unterstützen. Diese Treffen finden über die Ausbildung verteilt während 6 mal 3 Stunden statt.

4.5 Praktikum und Hospitationen

Praktikum: In der konkreten Arbeit mit potenziell begabten Kindern (Förderunterricht, Mentorate oder Ähnliches) sollen die theoretischen Grundlagen in der Praxis angewendet, erprobt und reflektiert werden. Das Praktikum umfasst insgesamt 10 Lektionen.

Hospitationen: Die Studierenden besuchen 1-2 Einrichtungen, welche einen besonderen Bezug zur Begabungs- und Begabtenförderung haben (Spezialschule, Förderangebote, LISSA-Preisträgerschulen...).

Zudem hospitieren die Studierenden bei ein 1-2 Mitstudierenden während deren Arbeit mit begabten Kindern. Diese Hospitation wird in einem gemeinsamen Gespräch reflektiert.

4.6 Umsetzung im Berufsfeld – Umsetzungsprojekt/Abschlussarbeit

Während der Ausbildung sollen die neu erworbenen Lerninhalte nach eigener Schwerpunktsetzung im eigenen Berufsfeld umgesetzt und reflektiert werden. Diese Umsetzung in der persönlichen Erziehungs-, Ausbildungs- oder Schulpraxis kann zu einer Abschlussarbeit ausgebaut werden. Während des Entwicklungsprozesses der Abschlussarbeit werden die Studierenden von einem Experten/einer Expertin betreut und beraten.

5 Modulbeschreibungen

Die Weiterbildung umfasst vier Module, die im Weiteren vorgestellt werden.

5.1 Modul 1: Grundlagen/Identifikation

Lehrformen

- Präsenzveranstaltungen
- Treffen in Lerngruppen (selbstorganisiert)
- Literaturstudium

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die aktuellen wissenschaftlichen Grundlagen einer Pädagogik der (Hoch-) Begabung.
- Sie kennen die Charakteristika von (Hoch-)Begabung und Hochleistungsverhalten sowie mögliche entwicklungspsychologische Verläufe und Reaktionsweisen sozialer Umfelder.
- Sie wissen um geschichtliche und soziokulturelle Aspekte der Begabungsförderung und weisen sich aus durch eine reflektierte und professionelle Sichtweise zum Stellenwert von Hochbegabung hinsichtlich des Individuums und dessen Entwicklung wie auch aus der Optik der Gesellschaft und deren Weiterentwicklung.
- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes und reflektiertes Wissen zu pädagogischen und psychologischen Modellen von Begabungen und Hochbegabung.
- Sie kennen aktuelle und erforschte Modelle schulischer Begabungsförderung und ihre Wirkweisen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Verschiedene Verständnismodelle von Intelligenz
- Grundlagen der Begabungsforschung, Begabungsmodelle und Begabungskonzepte
- Erkennungsmerkmale besonderer Begabung
- Pädagogische und psychologische Verfahren zur Identifikation von (hoch)begabten Kindern und Jugendlichen
- Instrumentarien zur Identifikation von Stärken, Interessen und besonderen Begabungen
- Gender-, Minoritäten-, Migrationsproblematik
- Underachievement in Verbindung mit Lern- und Leistungsstörungen
- Vertiefung der Sach- und Fachkompetenz durch themengeleitete Reflexion und Erfahrungsaustausch (Transfer Theorie – Praxis)
- Studium von ausgewählten Werken der Fachliteratur, Diskussion und Analyse der Inhalte
- Reflexion der eigenen Praxis und der ihr zugrunde liegenden Überzeugungen und Theorien

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme am gesamten CAS IBBF

Leistungsnachweis

In einem persönlichen Lernportfolio reflektieren die Studierenden ihre persönliche Lernzielerreichung und weisen die Verarbeitung der Pflichtlektüre anhand persönlich erstellter „Summaries“ nach. Diese werden in der Lerngruppe präsentiert und besprochen.

Voraussetzungen für die Vergabe von credit points

Abgabe und Annahme des Lernportfolios

80% Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen und den Lerngruppentreffen

5.2 Modul 2: Spezielle Methoden und Didaktik der BBF

Lehrformen

- Präsenzveranstaltungen
 - Praxishospitationen, Praktikum mit Kindern mit besonders hohem Potenzial
 - Treffen in Lerngruppen (selbstorganisiert)
-

Kompetenzen

- Die Studierenden verfügen über vertiefte und spezifische Kenntnisse zu einer Didaktik und Methodik schulischer Begabungs- und Begabtenförderung. Sie können diese in Regelklassen oder in Gruppen besonders begabter Kinder und Jugendlicher umzusetzen.
 - Sie erfassen Interessen, Bedürfnisse und Möglichkeiten begabter Kinder und Jugendlicher kompetent, planen Unterricht entsprechend und führen ihn erfolgreich durch. Sie sind fähig, individualisierende Curricula und Lernwege für Lernende mit hohen Fähigkeiten zu gestalten.
 - Die Studierenden verfügen über die Kompetenzen, Unterricht und Methoden im Hinblick auf deren Eignung für die Zielgruppe begabter Kinder und Jugendlicher zu bewerten und professionell einzusetzen.
 - Sie sind fähig, ergänzende Lern- und Bildungsangebote für begabte Schüler/innen in Zusammenhang zu stellen mit den Ansprüchen einer Schule der Integration und Teilhabe aller Schüler/innen in der Gemeinschaft.
-

Inhaltliche Schwerpunkte

- Umgang mit Heterogenität, Individualisierung und eigenverantwortlichem Lernen und entsprechende Unterrichtsmethoden und Lernorganisation (offener Unterricht, Projektunterricht, Freiarbeit, forschendes Lernen, IIM usw.)
 - Integrative und separative Konzepte und Modelle der Begabungs- und Begabtenförderung (Atelier, Lernwerkstatt, Drehtürmodell, Talentförderkurse, Grouping, Kinderuni...)
 - Rolle der Lehrperson inkl. Reflexion der eigenen möglichen Rolle
 - Enrichment- und akzelerative Massnahmen, curriculum compacting
 - Dimension und Ebenen des Schoolwide Enrichment Models (SEM)
 - Begabungsförderung und Schulentwicklung: Erkennungsmerkmale einer begabungsfördernden Schule.
 - Best practice Projekte der Studierenden
 - Begabungs- und Begabtenförderung in den Fächern Mathematik / Deutsch
 - Konkrete Arbeit mit begabten Schülerinnen und Schülern (z.B. Förderunterricht, Mentorate)
 - Hospitation von Einrichtungen zur Begabtenförderung und gegenseitige Schulbesuche
 - Fachliteratur zu Methodik und Didaktik begabungsfördernden Unterrichts
-

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme am gesamten CAS IBBF

Leistungsnachweis

Die TeilnehmerInnen schreiben einen Reflexionsbericht, in dem die verschiedenen besuchten Schulen oder Projekte anhand eines ausformulierten Beobachtungsschwerpunktes miteinander verglichen werden. Eine eigene Einschätzung soll diesen Bericht abrunden.

Der Bericht enthält zudem die zusammengefassten Erkenntnisse aus der Hospitation bei Mitstudierenden, bei der Arbeit mit begabten Kindern und eine persönliche Reflexion zum Praktikum (inkl. Bestätigung des Praktikums).

Voraussetzungen für die Vergabe von credit points

Abgabe und Annahme des Reflexionsberichtes

Mindestens 80% Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen und den Lerngruppentreffen

5.3 Modul 3: Kreatives Denken anregen und fördern

Lehrformen

- Präsenzveranstaltungen
- Literaturstudium
- Umsetzungsprojekt im eigenen Arbeitsfeld
- Treffen in Lerngruppen (selbstorganisiert)

Kompetenzen

Die Studierenden kennen die theoretischen und praktischen Aspekte von Kreativität. Sie verfügen über Kompetenzen, Kreativität bei Schülern und Schülerinnen und deren Leistungen zu entdecken und zu entwickeln.

Sie wissen um die wichtigsten Definitionen, Theorien und Forschungsarbeiten zur Kreativität und zum kreativen Individuum.

Sie verfügen über Methoden, kreatives Denken zu stimulieren und über Kompetenzen Lernprozesse und Unterrichtspläne so zu gestalten, dass kreative Denkfertigkeit gefördert wird.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kreativität im zeitlichen und kulturellen Zusammenhang
- Kreative Prozesse und Produkte, Persönlichkeitsmerkmale kreativer Personen
- Stellenwert der Kreativität (für das Subjekt, die Gesellschaft)
- Problemlösestrategien und kreatives Problemlösen
- Kreativität in der Schule (Autonomie und Kreativität)
- Merkmale kreativitätsfördernder (Lern-)Umgebungen

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme am gesamten CAS IBBF

Leistungsnachweis

In einem persönlichen Umsetzungsprojekt (Fach nach Wahl) im eigenen Arbeitsfeld zeigen die Teilnehmenden, wie kreatives Denken angeregt und gefördert werden kann. Dieses Umsetzungsprojekt wird in der Kursgruppe vorgestellt und in einem Fachartikel skizziert und analysiert. Die schriftlich bearbeiteten Aufträge zum Reader ermöglichen eine Vertiefung in die Grundlagen des Moduls.

Voraussetzungen für die Vergabe von credit points

Annahme der Präsentation und Reflexion des Umsetzungsprojektes (inkl. Fachartikel)
Abgabe und Annahme der schriftlichen Bearbeitung der Aufträge zum Reader
Mindestens 80% Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen zum Thema des Moduls

5.4 Modul 4: Zertifikatsarbeit

Lehrformen

- Präsenzveranstaltung zur Einführung in die Zertifikatsarbeit
 - Eigenständiges Arbeiten am Projekt bzw. an der Zertifikatsarbeit
 - Begleitung und Beratung durch Experte/Expertin
 - Präsentation und Diskussion der CAS-Arbeiten
-

Kompetenzen

Die Studierenden können ein eigenständiges praktisches Projekt in der Begabungs- und Begabtenförderung durchführen und dieses theoriegeleitet reflektieren.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Planung, Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Projekts
 - Präsentation des Projekts in der Ausbildungsgruppe
-

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich abgeschlossene Module 1-3

Leistungsnachweis

Anhand der Zertifikatsarbeit weisen sich die Studienteilnehmenden darüber aus, berufswissenschaftliche Erkenntnisse zu ihrer persönlichen Erziehungs-, Ausbildungs- oder Schulpraxis in Bezug setzen zu können. Sie sind in der Lage, im Umfeld ihrer Berufssituation einen relevanten Beitrag zur persönlichen Schul- oder Unterrichtsentwicklung zu leisten und dazugehörige theoretische Bezüge herzustellen. In der Fachdomäne ihrer Arbeit weisen sie sich aus durch hohe produktive und reflektive Berufskompetenz.

Voraussetzungen für die Vergabe von credit points

Annahme der Zertifikatsarbeit

6 Angaben zu den Dozierenden

Albrecht Esther, Psychologische Berufs- und Laufbahnberaterin, Lehrbeauftragte

Buser Steiger Marianne, Primarlehrerin, Fachperson CAS IBBF, PSI-Kompetenzberaterin, PRB-Coach IPSIS.

Ettlin Marianne, Primarlehrerin und Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung (MAS IBBF PH FHNW), Studienleiterin CAS IBBF PH Luzern

Farkas Katarina, lic. phil., Dozentin für Fachdidaktik Deutsch PH Zug, Fachschaftsleiterin Fachdidaktik Deutsch

Fischer Portmann Priska, Dozentin, Fachschaftsleiterin Fachdidaktik Mathematik PH Zug

Gauck Letizia, Dr., Psychologin FSP, Verhaltenstherapeutin SGVT, Leitung des Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD) an der Universität Basel, Fakultät für Psychologie, Studienleitung des Master of Advanced Studies in Developmental Diagnostic and Psychological Counseling (MAS DDPC)

Gyseler Dominik, Dr. phil., Dozent Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Häberli Hunkeler Corinne, Primarlehrerin, Fachperson CAS IBBF, PSI-Kompetenzberaterin, PRB-Coach IPSIS.

Krieg Martina, Lehrerin, Bildungswissenschaftlerin, Erziehungsberaterin

Mazzotti Dina, Lehrerin und Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung (MAS IBBF PH FHNW)

Müller-Hostettler Doris, Primarlehrerin, HfH Zertifikat Schulische Begabungsförderung, MAS IBBF, IIM Vertretung Schweiz, Deutschland, Österreich

Müller-Oppliger Victor Prof.; Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik an der PH FHNW in der Professur für Selbstgesteuertes Lernen, Studienleiter MAS IBBF PH FHNW

Schmid Karin, Paar- und Familienberaterin, Praxis LichtBlick Zürich

Sonderegger Peter, lic. phil., Kinder- und Jugendpsychologe FSP, Peter Sonderegger, lic. phil., Beauftragter für Schuldienste und Gesundheitsförderung, Luzern

Stadelmann Willi, Prof. Dr., ehemaliger Direktor PHZ, Wissenschaftlicher Beirat des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung özbF, Salzburg; Mitglied des International Panel of Experts for Gifted Education iPEGE

7 Organisatorische Hinweise

7.1 Sprechstunde und Kontakt

Inhaltliche und persönliche Fragen zum CAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung können mit der Studienleitung telefonisch, per Mail oder in einem persönlichen Gespräch geklärt werden.

Marianne Ettlin
Studienleiterin CAS IBBF
Tel. 041 660 12 18 (Home-Office)
Gesprächs- oder Telefontermine bitte mit Mailanfrage.
marianne.ettlin@phlu.ch; marianne.ettlin@bluewin.ch

Für organisatorische oder administrative Fragen ist Frau Marina Adzic zuständig.

Marina Adzic
Sachbearbeiterin CAS IBBF
Tel. 041 228 69 58 (Mo bis Do)
marina.adzic@phlu.ch

7.2 Veranstaltungsort und Lageplan

Die Veranstaltungen finden in der Regel in Luzern in den Räumlichkeiten der PH Luzern an der Frohburgstrasse 3 statt (nähe Bahnhof).

7.3 Anmeldung

Das Anmeldeformular sowie die Anmeldebedingungen für Weiterbildungen an der PH Luzern sind unter www.phlu.ch/weiterbildung/ zu finden.

Die Anmeldungen erfolgen online. Siehe: <http://www.phlu.ch/weiterbildung/>
Zusätzliche Dokumente werden via Post an folgende Adresse geleitet:

PH Luzern
Weiterbildungen und Zusatzausbildungen
Marina Adzic
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern

Die provisorische Aufnahme in den CAS IBBF erfolgt nach Prüfung der Aufnahmekriterien gemäss Eingangsdatum der Anmeldung. Der Kursplatz ist reserviert, sobald die Aufnahmegebühr eingegangen ist.

7.4 Kosten

Die Kosten pro Teilnehmer/in für den gesamten CAS inkl. Zertifikatsarbeit betragen Fr. 7900.- plus Fr. 350.- Aufnahmegebühr.

Weiterbildungen werden in der Regel über Weiterbildungsverträge durch die Kantone oder die Schule (mit)finanziert. Der Kanton Luzern finanziert 60% der Kurskosten des CAS IBBF. Absolvierende des MAS IF, die den CAS IBBF als Wahl-CAS belegen, erhalten 90% der Studiengebühren rückvergütet. Details siehe www.volksschulbildung.lu.ch/index/personalfragen/weiterbildungsvertraege.htm

7.5 Anschlüsse

Der Zertifikatslehrgang (CAS) kann unter Anrechnung der Studienleistungen zu einem Weiterbildungsmaster Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (MAS IBBF) an der PH FHNW oder zu einem Weiterbildungsmaster Integrative Förderung (MAS IF) an der PH Luzern erweitert werden.